

Kreistag des Wartburgkreises

Landratsamt Wartburgkreis Haupt- und Personalamt	
PE	14. OKT. 2015
Kreistagsbüro	

Kreistagsfraktionen:

Bad Salzungen, 12.10.2015

CDU-FDP
FREIE WÄHLER
DIE LINKE
SPD-GRÜNE-LAD

Antrag zur Kreistagssitzung am 4. November 2015

**Betr.: Für den Erhalt des Wartburgkreises und die
Fusion mit der kreisfreien Stadt Eisenach**

Eingang:

KT 0272/2015

TOP-Nr.: _____

(wird vom Kreistagsbüro ausgefüllt)

I. Beschlussvorschlag:

Der Kreistag des Wartburgkreises fordert den Erhalt des Wartburgkreises und bekennt sich erneut zu einer freiwilligen Fusion mit der kreisfreien Stadt Eisenach. Die Fusion soll zum Beginn der nächsten regulären Wahlperiode greifen. Der Kreistag des Wartburgkreises steht dem Wunsch Dritter, zur Wartburgregion hinzuzustoßen, offen gegenüber.

Der Landrat als Vertreter des Wartburgkreises wird beauftragt, dieses Vorhaben gemeinsam mit der Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach gegenüber der Thüringer Landesregierung zu vertreten und zugleich den Willen des Kreistages deutlich zu artikulieren.

Der Kreistag unterstützt den Landrat bei dessen Gesprächen und Verhandlungen mit der Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach. Der Kreistag und seine Gremien werden hierbei nach Maßgabe einbezogen und weiterhin regelmäßig über den Fortgang der Verhandlungen informiert.

II. Begründung:

Bereits seit Ende 2012 gab es zwischen dem Landrat des Wartburgkreises und der Oberbürgermeisterin der kreisfreien Stadt Eisenach Sondierungen über die Zukunft unserer beiden Gebietskörperschaften. Auch der damalige CDU-Innenminister der Thüringer Landesregierung Jörg Geibert nahm an der Kreistagssitzung am 26.02.2013 teil und bestärkte den Kreistag zur förmlichen Aufnahme von Gesprächen mit Eisenach mit dem Ziel der Fusion auf freiwilliger Basis. Das Land würde diesen Prozess durch die Aufsichtsbehörde begleiten. Bereits in der folgenden Kreistagssitzung am 20.03.2013 beauftragte der Kreistag den Landrat einstimmig, mit der Stadt Eisenach in Verhandlungen über eine mögliche Einkreisung einzutreten, dem Kreistag in regelmäßigen Abständen über den Fortgang

Bericht zu erstatten und dem Kreistag nach Abschluss der Verhandlungen das Verhandlungsergebnis zwecks Entscheidung vorzulegen.

Angesichts der aktuellen Diskussionen um künftige Gebietsstrukturen in Thüringen ist es daher nur folgerichtig, dass der Kreistag des Wartburgkreises abermals das Ziel eines freiwilligen Zusammenschlusses der Stadt Eisenach mit dem gesamten Wartburgkreis bekräftigt.

Es wäre unverantwortlich, wenn das Land im Zuge einer Gebietsreform tatsächlich einen der erfolgreichsten Landkreise Thüringens zerschlagen würde. Der Wartburgkreis ist flächenbezogen der größte und mit ca. 125 800 Einwohnern (31.12.2014) einer der einwohnerstärksten Landkreise in Thüringen, verfügt über eine hohe Industriedichte, eine geringe Arbeitslosenquote in den letzten Jahren, steuerstarke Gemeinden, geringe Schulden in den Gemeinden, niedrige Kreisumlagesätze und ist selbst schuldenfrei.

Eine Region zu überstimmen, die seit mehreren Jahren eindeutig das gemeinsame Ziel verfolgt, Stadt und Kreis miteinander zu verschmelzen, wäre nicht nur ein fatales politisches Signal auch und gerade gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern, sondern ebenso ein wirtschaftlicher und finanzieller Irrweg. Die bereits jetzt durch die hier lebenden Einwohner und die hier angesiedelten Unternehmen und Betriebe vielfach miteinander verbundene Wartburgregion ist der wirtschaftliche Motor Thüringens. Ein Kreis in dieser Ausformung wäre auch langfristig stark genug, seine Aufgaben zu erfüllen und entspräche auch dauerhaft der Größenordnung des neuen Leitbildes der Landesregierung. Wartburgkreis und die Stadt Eisenach werden im Jahr 2035 entsprechend den Vorausberechnungen zusammen 142 000 Einwohner haben. Als Richtwert für künftige Kreise sind 130 000 Einwohner vorgegeben.

Auch die bereits heute sehr erfolgreiche, intensive und beispielgebende Zusammenarbeit auf zahlreichen Gebieten unter anderem mittels Zweckvereinbarungen und gemeinsamen Beteiligungen an Gesellschaften, wie St. Georg Klinikum, Abfallwirtschaftszweckverband sowie im Bereich des Katastrophenschutzes, würde bei einer Zerschlagung des Wartburgkreises beendet. Wenn man aber all das aufgäbe, stellte sich die Frage nach dem Sinn und den erhofften Spareffekten einer Gebietsreform.

			
CDU-FDP Fraktion Udo Schilling Fraktionsvorsitzender	FREIE WÄHLER Klaus Bohl Fraktionsvorsitzender	DIE LINKE Dr. Jörg Lessig Fraktionsvorsitzender	SPD-GRÜNE-LAD Ulrich Weldner Fraktionsvorsitzender